

## VI.

# Willküren der Stadt Werne.

Nach einer im J. 1603 angelegten Sammlung,  
im Archiv der Stadt Werne,

mitgetheilt

von

Dr. H. A. E r h a r d.

---

### Von erwöllung der Churgenossen vnd folgendz der Rhatspersonen.

Wahralt wolherprachtem geprauch nach, soll Jedes Jars auff Cathedra Petri tagh morgens vmb sieben vhren alle gemeine fromme Burger dieser Stadt Werne bei Ihren Burgerlichen pflicht vnnnd aidten durch ein Klockenleuthendt, wie von alters gepreuchlich, auff daß gemeine Rhathauß zusamen kommen, vnnnd soll sich nihemandt ohne nottwendige, erhebliche vnnnd beweißliche vrsachen vnnnd sunsten ohne erleubnuß der Burgermeister ic hievon absondern noch außpleiben.

Vnnnd wannehe also die gemeine Burger zusamen kommen sein, soll Burgermeister vnnnd Kemner vor der gancker gemeinheit angeben, Was massen der Kemner vorm ganzen Rhate gerechnet hab, vnnnd wie sich die rechnungh verlauffe, alles altem herkommen nach, ic. Waruff sich die gemeinheit zu bedencken, vnnnd darnacher Ir bedendendt dem Rhate durch den gemeines Kemner widderumb Inbringen lassen.

Wannehe dan solchs alles richtig vnnnd klar gemacht vnnnd verabscheidet ist, sollen sich die Burgere vnnnd Amptere

wie nachfolgt zu erwölungh der Churherrn vnd sunst zusamen thuen, vnnnd nach beschehener erwölungh alsolcher Churherrn nicht verweichen, ehe vnnnd beuorn dieselbe vier Churgnoszen vor dem Richter beaidtet sein, bei vermeidungh ernstlicher straff.

Vnnnd so Jemandt von den erwönten vier Churherrn sich deß Churs sperren oder weigern wurde Dasselbe anzunehmen, soll dem Rhate mitt funff goltgulden zur straffe vnnnachlesigh zu bezalen verfallenn, vnnnd noch gleichwoll den Chur zu thuen schuldigh sein.

1586. In den Tarn vnserß hern Tausendt funffhundert achtzig vnnnd sechs, den sechs vnnnd zwenzigsten Monath Januarii, hatt ein Erbar Rhatt der Stadt Werne mit sampt der ganzer gemeinheit einhellig gewilliget vnnnd geschlossen, Dweill öffentlich In erwölungh der vier Churhern große vnrichtigkeitt vnnnd mißprauch befunden, Daß nun hinferner nicht die vier schichte In einander, wie bishero geprechlich, sondern die Amptere vnnnd gilden, ein ampt Inß ander, Nemblich die Becker vnnnd Schmede In einander, die Schneider vnnnd Schomacher In einander, die Bulner vnnnd Hecker In einander ic. vnnnd also auß Jedem ampte einen, so deß Rhatts würdigh sei, kiesen vnnnd erwöllen sollen, Dwelche erwöllte Amptpersonen alsbaldt uff ein besonder gemacht vor die Rhaxstube oder Cammer allein treden, vnnnd auß Jedem schichte einen vnnnd ganzer Burgerschafft, auß oder In Ampten vnd gilden gessen, also vier Churhern Rhax gewerde (Damit dannoch ein zur zeit wesender Gemeines Kemner gefreiet sein soll) erwöllen vnnnd kiesen sollen, Dwelche vier erwöllte Churhern alsfortt von dem Richter In anhoerendt der ganzer gemeinheit, negst gnugsamer vorgehender Auifation deß meinaidh, In gepurliche pflicht vnnnd aidt sollen genhommen werden, wie hernacher der aidt nachbringtt.

Vnnnd soll den vier erwönten Churherrn, Nachdem sie vff die Rhaxstube oder Cammer zum Chur getreden sein, kein kost oder drancß vorgebracht werden, ehe vnnnd beuorn von

Innen der Chur vnnnd folgendz die ausspruch gerichtlich geschehen ist, vnnnd nach vollziehungh desselben sollen sie auff der Rhatsstuben oder Gammern pleiben, vnnnd Innen behorliche kost vnd drancß auffgebracht vnd dargestaltt werden.

### Inhollt des aidz so die Churgnosßen desß Rhats schweren sollenn.

Wir Churhern alle sampt, vnnnd ein Jeder von vnnsß besonder vor seine person, globen vnnnd schweren einen eidt leiblich vber Gott vnnnd seinem heiligen wortte, Daß wir nach vnserm besten verstande, wissenschafft vnnnd vermugendt, alsolche Burgermeistere, Kemmere Grauthern vnnnd Rhatspersonen zu diesem Jar erwöllen vnnnd kiesen wollen, Dwelche frei sein, auch ehelich vnnnd recht geboren, vnnnd eins ehrlichen frommen herkommens, auffrechten handels, wandels vnnnd wesens, vnnnd sunsten gutte, fromme, vernunfttike, verstendige Burgere, vnnnd dießer Stadt Werne nuße vnd dienlich sein, vnnnd daß nicht vnderlassen vmb Tennige freundschaftt, schwagerschaftt, verwandtnuß, gunst noch gaben, Noch auß feiandschaftt, mißgunst, hatt, neitt oder anders wie das auch erdacht magh werden, So gewiß helffe vnnsß der warhafftiger Gott vnnnd sein heiligß Euangelion Amen.

1465. Anno Dni. MCCCCLXV. vñ Sunte Peters Dagß ad Cathedram, Do ouergwemen dey Borgermester vnnnd Raidt vnd ganse gemeynheit der Stadt Werne, Dat allewege dey veyr dey den Borgermester vnd Raidt tho Werne keyssen sollen, Dey sollen dat vor dem Richtere ouer Gode vnd dey hilligen sweren, dat sey willen Borgermester vnd Rhaidt keyssen vnd eynen Kemner, dey dem guden heren Sunte Pawell, dem gestichte van Munster, dem heren des landes vnd der Stadt van Werne nutthe gud vnd Rades gewertt syn, na eren vyff sinnen, Dick sollen sey syßehern vnnnd kerckraidt setten wan des nott isß In aller mathen vorß.

Welcher gestaltt auff Cathedra Petri daß gericht be-  
 cleidet, durch wen, vnd weß darahn zu handeln.

Zu wissen, Alhie binnen Wehrne ein gahr vhr alther-  
 kommen vnnnd geprauch zu sein, Daß durch einen zeitlichen  
 Rhatt Jarlichß vnnnd alle Jar, acht tage vor Cathedra Petri,  
 ein zeitlicher Amptman deß Ampts Wehrne, In statt Landt-  
 furstlicher Vbrigkeitt, alß deß houes zu Wehrne, Vnnnd die  
 von Diepenbroke zum Westerwinckell alß des Greuincshoffs  
 respective Inhabere, vff daß nottgerichte so vff Petri tagh  
 vorß. vor außspruch deß Neuwen Rhatts gehalten wirt, vff  
 dem Rhathauße zu erscheinen vnnnd demselben beizuwonnen  
 schriftlich erfurdertt werden, Gestaltt vff der Stadt Wehrne,  
 In behuff Irer Beltmarcken vnnnd weidegerechtigkeiten, an-  
 haltendt, wie gewondtlich durch Burgermeister vnnnd Rhath  
 geschicht, vnnnd durch einen zeitlichen Richter gefurdertt wirdt,  
 zu andtwortten, vnnnd sich daruff, wie von alters hergebracht,  
 dero Stadt Wehrne habender gerechtigkeitt vnd alter gewon-  
 heitt zu folge, der gebuer zuuerhalten. Weß aber begertt vnd  
 gefurdertt wirt Ist nachfolgenden Inhaltts.

Irstlich begertt Burgermeister vnnnd Rhatt vom hern  
 Richter In behuff der Stadt Wehrne ein nottgericht zu hegen  
 vnnnd zu becleiden. Daß wirtt gestadet vnnnd geschicht.

Demnach begertt Burgermeister vnd Rhatt mitt vmb-  
 stehender Burgerschaft ein kurz bedenkens. Daß wirtt erleubt.

So tritt Burgermeister vnd Rhatt zuruß, furdertt die  
 vmbstehende Burgerschaft bei sich zu bedenden.

Nach abhelffungh beschehenen bedenkens wirtt durch den  
 hern Burgermeister begertt, vom hern Richter In behuff der  
 Stadt Wehrne auß dem houe zu Wehrne zu furdern einen  
 Bullen vnnnd einen Beer, auch einen Vollen so solchs nottigh  
 wehr, Auch denselben hoff nicht zu beengen, zu bekeunen, zu  
 begraben noch sunst Tennigermassen zu verschmelern, sondern  
 dem wirßbaum zu folgen und deß graßes gleich anderer Th-

rer vudriff vnbesperret geprauchten zu lassen, wie von lebzeiten weilandt des hochwurdigen Fursten vnd hern hern Otten Bisschoffen zu Munster hochlobsaliger gedechtnuß bißhero geprechlich vnnnd noch.

Diß wirt also gehorter massen durch den hern Richter In behuff der Stadt Wehrne von dem Amptman, oder demselben so In nhamen vorg. Amptmans dem gerichte beisiget, auß vorg. houe zu Wehrne gesurdertt. Daruff erclertt sich der Amptman oder dessen volmechtiger.

Diesem zu folge wirt andermals durch den Burgermeister vom hern Richter begertt, Auß dem Greuinc Houe In behuff der Stadt Wehrne zu furdern einen Bullen, einen Beer vnd einen Vollen so dessen nottigh wehr, Denselben hoff nicht zu beengen ic. aller gestaltt wie negst oben auß dem houe zu Wehrne.

Diß wirt auch also durch den Richter In behuff der Stadt Wehrne von Inhabern des Greuinc Hoffes, oder so In namen desselben dem gericht beisiget, gesurdertt. Der sich auch daruff erclertt.

Folgt nun weither was am selben gerichte In behuff der Stadt Wehrne von den Fleischewern, Beckern vnd breuweren gesurdertt wirt.

Ferner wirt vom hern Richter begertt In behuff der Stadt Wehrne zu furdern von den Fleischhouern, Daß Ihrer ein allein oder zwei zusamen kauffen vnnnd schlachten auffrichtigh schichtigh gutt, dasselbe zum stapell bringen, vnnnd gebens vor einen pfenningl auß sie daß tuegen konnen, denn armen auß den Reichen, vnnnd dessen nihemandt verweigerung thun.

Diß wirt vom hern Richter In behuff der Stadt Wehrne von den Fleischewern gesurdertt.

Ingleichen wirt vom Richter begertt In behuff vilger Stadt Wehrne von den Beckern zu furdern, daß sie backen

Roggen vnnnd weihen brott (Nota: hier soll nominiert werden die brot sathe des Rhatts vnnnd dem beisehen), Oder wa es ein Rhatt vff sehen wirtt, Dasselbe brott vff offener thueren verkauffen den armen als den Reichen, vnnnd dessen nihemandt verweigerungh thuen.

Welchs auch also vom Richter In behuff der Stadt Wehrne von den Beckern gefurdertt wird.

Estlich wirtt vom Richter begertt, In behuff ger. Stadt Wehrne von den brewern zu furdern, daß sie brauwen gutt bier oder foeth (Nota: hier soll auch die ordnungh des beer oder foets nominiertt werden wie oben vnnnd den beithuen), Oder wa es ein Rhatt vff ordnen vnnnd sehen wirtt, Dasselbe mit einem vffgestechenen wissche, so lange sie etwas haben, verkauffen, den armen als denn Reichen, vnd dessen nihemandt verweigerungh thuen.

Diß wirtt auch also vom Richter In behuff der Stadt Wehrne von den brewern gefurdertt.

Nach aller dießer handlungh wirtt vom hern Burgermeister, mit vberlieferungh eines rieses vom Baum, dem hern Richter die Burgermeisterschafft vnnnd ganze Regiment des alten Rhatts, bis ein neuer erwellet vnnnd außgesprachen alhie vor der ganzer gemeinheit, widder Ingeliebertt vnnnd beuolhen.

Hieruff wirtt vom Richter beuolhen, die vier erwdlte Churgnossen vor gericht zu heisschen umb den außspruch des neuen Rhatts zu thuen.

In welcher erscheinungh vnd gegenwurtt werden dieselb Churgnossen Tres geleistet eidß zum fleissigsten erZunert vnnnd vor den grewlichen meineidt mit allem ernst getrewlich gewarnet. Da dan dieselbe des Churs einigh, wirtt von Innen ein ganzer neuer Rhatt als zwelff personen erstlich nominiertt, vnnnd alsdan vnder den zwelff personen ein Burgermeister, ein Kemner vnd ein Gruther außgesprachen.

Sein dan sothane nominierte Neuwe Burgermeister, Kemner vnd sempftliche Rhathern nicht bei der handt, werden dieselbe souiell moglich vnd Ihrer Inheimß sein vom Stabsdiener vffgefurdertt.

Wan nun sothane neuwe Burgermeister, Kemner vnd Rhattshern, souiell man derselben haben mogen, beisamen sein, werden dieselbe vom Richter vorboscheiden, vnnnd dem Burgermeister an statt deß sempftlichen Rhath, beistehendt der andern, mit vberantwortungh deß Ime Richtern vom alten Burgermeister Ingelieberten rieses, daß Regiment vnnnd Stadt vbrigkeit-tes Ampt, dieselb damit wegen Landtsfurßlicher vbrigkeit confirmierendt, getrewlich zuuerwalten auffferlaggt vnnnd beuolhen.

### Von erwöllung der Amptpersonen deß Rhatts vnnnd auß der gemeinheit.

Alle Jar nach Cathedra Petri zum furderligsten Rhatts auffgange, ehe vnnnd beuorn Ichweß Rhathweise tractiert oder gehandelt wirtt, Sollen Burgermeister vnnnd Kemner die Jungen Rhathpersonen so nach nihemals zu Rhate gessen, der Cammern altherprachtem geprauch nach, In geburliche pflicht vnnnd eidt nhemmen.

Vnnnd wannehe daß geschehen, sollen Burgermeister vnd Kemner die Ampt hern Im Rhate vhralttem wolherprachtem geprauch nach verordnen vnd setzen.

Demnegst solln alsdan den Amptshern, vnnnd beuorab dem Kemner, auß der gemeinheit eine dazu woll bekheme persone Rhatts gewehrde zum gemeines Kemner als zum hulff, vnnnd gleicher gestalt den andern Ampthern einen auß der gemeinheit bei geordnett werden, wie von alters hero gepreuchlich.

Anno 1589 Auff Mittwoch den 8. Martii Im Synodo haben Burgermeister vnnnd Rhatt mitt sampt dero gancker gemeinheit einhelligh bewilligt vnnnd angenhommen, Daß die

neuwe angefehete Rhaypersonen so noch nihemals zu Rhate ge-  
fessen, Jeder vor seine person In behuff der Stadt dem Rhate  
Inliebern soll eine gutte Kleuer oder halbe Muskette.

Von Inlagungh eines bei seinem Burgeraidte ent-  
widder umb excess oder nicht leistungh bekendt-  
licher schuldigkeit.

Zu wissen, Daß auff vnß von vnsern fur Elthern von  
vndenlichen Tarn hero loblich hergebracht, dessen wir auch  
In guttem besiß sein, Wan unsere Burgere sich nicht Bur-  
gerlich verhalten, gutte Pollicei vnnnd Rhatts verbott oder ge-  
bott verachten, gegen Ihren Burgeraidt sich vergessen, vnnnd  
solche excessen entwidder durch die vbertrettere selbstn bekandt,  
oder durch summarische außkundigungh eins Rhatts vberzeugt,  
Daß derselbe, wa er deswegen dem Rhate abtragh zu machen  
vnwilligh, Wie auch derselb, so sich in bezalungh bekendlicher  
schuldt, nach verlauff dern darzu Tme durch einen Erbar  
Rhatt anbestimpter zeit, wie auch sunsten verleistung anderer  
kendlicher schuldigkeit, seumhafftigh befunden wirtt, alhie vffm  
Rhathhauße oder In seiner behausungh bei seinem aidte In  
seinem Burgerlichem gehorsamb Ingelagt wurden, biß er  
entwidder dern selbst gestandener oder vberzeugter vbertretungh  
bei dem Rhate willen gemacht, oder auch die bekendliche  
schuldt bezaltt, oder aber die clagende Parthei clagloß ge-  
macht. So haben auff Freitag den zehenden Monath Junii,  
Im sunffzehnhondertt acht vnnnd achzigsten Tare, beide Alt  
vnnnd Neuwe Rhatt einhelligh vor gutt angesehen, beliebt  
vnnnd eindrechtlichen verwillkoerendt vnder einandern angenhom-  
men, Wa einer mitt Recht erpiethungh sich widder des  
Rhatts willen von alsolchem gehorsamb abziehen, vnnnd also  
vom Rhathhauße oder auch auß seinem angelagten gehorsamb  
verweichen, seinen aidt vergessen, vnnnd vngehorsamb sein  
wurde, vnnnd mutwillich sein wollte, Daß man denselben,

andern zum exempel, etwaha In einen torn oder gefengknuff verschlauffen vnnnd hinlagen soll, biß er also zum gehorsamb gebracht, wie er dan auch In dieser Burger schafft als ehr vnnnd trewloß, so seinen aidt vergessenn, gehalten, vnnnd iber daß vom Rhate gestraffet soll werden.

Wurde sich aber einer der vnsuegen solchs seines Inlagens beclagen, vnnnd sich mit Caution gefast zu machen erpote, solche vnsuege an vnserm vberheupte, als einem Erbar Rhate der Stadt Munster per viam Supplicationis oder Appellationis außzushueren, vnnnd durch derselben erkendtnuß furzubringen, Daruber soll derselbiger, mit annhemung der Caution gehortt, vnnnd vom Rhate alhie zu Werne zu außshuerungh desselben sichere zeitt bestimpt werdenn.

Da er aber die angefeste zeitt verseumen vnnnd nicht außrichten wurde, soll er alsdan ohne fernerer außflucht zu seinem Burgerlichen gehorsamb gehalten werden.

Wurde er aber die angegebene vnsuege nicht beibringen, vnnnd daß ein Erbar Rhatt der Stadt Munster solchs nicht erkendte, soll er desto schwerer (doch auff pillichmessigh erachtendt des Excesses) dem Rhate alhie zu Werne zur straffe verfallen sein.

Diß wie oblaute Ist auff Sontagh den 7. Augusti benentent 88. ten Jars, neben dem punct belangendt der Appellation, Den sechs zehen freundten auß der gemeinheitt, vortt den sechs Burgerlichen gilden, vnnnd anderen auß der Amptt vnnnd gilden anwesenden Burgeren dieser Stadt Wehrne vorgelesen, vnd durch dieselbe, zusamt dem gemeines Kemner Dietherich Niehoff, sich solchs also gefallen lassen vnd gewollt dabei stett vnnnd vast zu haltenn.

### Von außwendiger Rechtfurderung der Burger vnnnd Inwohner.

Do man schreff vyffteinhundertt vnnnd Eluen, vp den Maendagh na Sunte Mertens dage, Do syn wy Borgerme-

ster, Rhatt vnnnd ganze gemeinheitt der Stadt Werne eindrechtighen ouerkommen vnnnd eins geworden, So Jemandt van vnsern Borgern weren, so twist vnnnd vnwillen thosamen hedden, den vnwillen sollen sey brengen an veyer, de dar van dem Rhade tho gesatt werden, vnd dey veir sollen die gebrecke an sich nhemmen vnd dey Parthen mit allem flyte dar vmb scheiden, Vnnnd wehr sake dey veir der gebrecke also nicht gescheiden en konnen, so sollen sey dat brengen an den Rhadt vor ouerlude, wes dey Rhadt dan dar In vor einen vthsproecke doet, Dar sollen dat beide parthen by laten, vnd den vthsproecke halden, wey deß vthsproeckes dan nicht en heilde, de fall dem Rhade vnd den veyren geuen seß schillinge.

1475. Anno M. CCCC. LXX quinto, Do syn die Borgermester vnnnd Rhadt vnnnd ganze gemeinheit der Stadt Werne sementlich ouerkommen vnnnd eindrechtlichen eins geworden, Dat nummant, hey sy Raitman, borger off Inwhonner, den andern fall bannen, offte Zummande Tennige schuldt off sprake op dregen off vulmechtigh maken, Dey vnse Borger off Inwonner mit banne dechte to manen, Idt en wehr sake, dat he tho Werne mit dem Rechte vthgeschlotten were, vthgescheiden echtschopp vnd bennege prouende, Wert sake dat hier wey entegen dede, so dickten vnd vakten dat geschege, Is id ein Rhattman de fall der Stadt brecken thein schillinge, Is id ein Borger off Inwhonner, fall brecken vyff schillinge, vnnnd den fall man dan penden vnnnd de pande verkopen vff dem markede.

1585. Demnach vnserere furvattere von viellen Taren hero woll geordnet, Daß kein Burger oder Inwhonner den andern mit aufwendiger furderungh In Irster Instanz omisso medio beladen, Dan vielmehr die sache erstlich alhie an einen zeitlichen Rhatt bringen vnd aldha bescheidt erwarten soll, So woll ein Erbar Rhatt auff heut, als Im Jar weiniger gezalß achthigh vnd sunff, am 26. Martii, solche vhralte gutte ordnungh\* erneuwerth vnnnd dieselbe stett vast vnnnd vn-

uerbrochen zu halten beuolhen haben, warzu dan alle vierzehentage auff einen Freitag besondere Audienz vnnnd verhoer, wie auch sunst In allen Burgerlichen sachen bestimpt vnd gehalten werden soll, Da aber Jemandt dargegen thuen, vnnnd solchs nicht halten wurde, der soll die angefangene aufwendige furderungh auff seine eigene koste abschaffen vnd dem Rhate mit einem goltgulden verfallen sein, Vnd so Jemandt dieser ordnungh vngeacht mit solcher aufwendiger furderungh beladen wurde, Der oder dieselbe solln solchs bei Ihrem aidte vnnnd bei pfeen einer marck dem Rhate anzubringen verpflichtet sein.

So hieruff Jemandt an vnns (dem Rhate) vmb mißbehalungh gewisser kendllicher vnleugbarer schulde verclaggt wurde, Derselbe soll von vnns negst bestimmungh einer siecherer zeit, wannehe die verseumbt, vnnnd Eleger nicht clagloß gestallt, auff des Elegers anhalten, zur behalungh mit Inlagungh bei seinem Burgerlichem gehorsamb oder andern ernstlichen mitteln angehalten vnnnd gewiesen werden, Damit der Eleger ohn gescherliche weitherungh zu rechte (wie pillich) verholffen moge werden.

### Appellation an die Stadt Munster.

Anno 1588 Auff Sontagh den 7. Augusti hatt Burgermeister vnnnd Rhatt, zusampt den sechszehenden auß der gemeinheit, darzu den sechs Burgerlichen gilden vnnnd andern außershalb Ampt vnnnd gilden wonnenden Burgern dieser Stadt Werne, vor eine hohe notturfft erachtet, ehlicher vngehorsamer halber, vnserer furelthern gepreuche vnnnd saktionen zuuerneuern, mit beigefetzter pfeen vnd straff wie folgtt, Nemlich Das ein Burgermeister vnnnd Rhatt vhralter gewonheit nach bemechtigt vnnnd berechtiggt, Ihre clagende Burgere mit Ihrer summarischer erkendtnuß In Zimmern vnnnd sunsten andern gebrechen zu scheiden, Vnnnd wan also ein Rhatt daruber erkendt, Das es dabei geplieben, wo aber einer be-

schwertt, Daß derselb sich an einen Erborn Rhatt der Stadt Munster als vnser oberhaupt solchs beschwers durch mittell der Appellation erholett, vnd damit ohne ersuechung anderer Vbrigkheitt friiddigh gewessen, Als haben wir Burgermeister vnnnd Rhatt mitt vnsern Amptern vnnnd gilden vnnnd anderen Burgern solche alte gewonheitt hiemit erneuertt, Dabei verwillkhorendt vnnnd vereinigendt, Wer nach diesem tage von solchem bescheide des Rhatts sich beruffen woll, Daß der bei vnserm heupte, als des Rhatts zu Munster allein pleiben soll, vnnnd so sich Jemandt widder diese einigungh vnnnd seinem Burgeraidte (da In er ohne diesem gelobtt vnnnd geschworenn, die Stadt bei Thren alten gewonheitten vnnnd gepreuchen zu halten, zu wharen vnnnd zu lassen) vergreiffen wurde, Daß der als meineidigh vnnnd ehreloß In dieser gemeinheitt zu halten sein soll, vnd zu keinen ehren nach der zeit zu sehen, vnnnd ober daß noch vom Rhate nach pillichmessiger erachtungh gestrafft werden.

### Von erhaltungh vnnnd zerbrechungh der Burgerschaftt.

Anno 1548 vff Mandagh nach Francisci hatt Burgermeister vnnnd Rhatt der Stadt Werne eindrechtlich geschlossen, Daß ein Jeder, so kein Burgers kindt ist, vnnnd Burger naherungh thun will, soll ein Burger werden, vnnnd daruan vnserm Gnedigen Fursten vnnnd hern vnd dem Rhate zusammen zur huldunge geben einen golden gulden oder die rechte gangkbare gewehrde ohn Jennigh abbruch, dem Stadtz Secretario vnnnd dem Diener Jedem zwei kanne beers. Es soll auch ein Jeder Burger oder Burgersche alle Jar vff Martini seine Burgerschaftt Jeder persone mit einem pfenninge verwharen, bei verleuß derselben. In winnungh der Burgerschaftt soll aber den Burgers kindern der alte geprauch In allem vorbehalten sein vnd pleiben.

Zu erhaltungh der Burgerschaftt Ist auch einhelligh verordnett, Daß keine frembde oder Inkomlinge In dießer Stadt

zur Burgerſchafft geſtattet oder zugelaffen werden, ſie haben zuuorn Irer Freiheit, gebuert, oder vorigen abſcheidt vnnnd ſunſten Ihrer frommigkeitt, haltens vnnnd wandels gnugsamb kundtſchafft vnnnd ſchein furgebracht, wie ſolchs auch von alters hero gepreuchlich.

1570. Im Jar weiniger gezals Siebenzig, vmbtrent Marien gebuertt, Alß vorhin durch die gemeine Bruderschafft vielfaltigh geclaggt, auch wirklich befunden, Das viel vnrathts durch der frembden Inkommendt den Burgern begegnet, vnder welchen auch vnleidtliche personen, ſo an andern orttern vertrieben oder ſunſten nicht konnen geſtattet werden, Iſt durch einen Erbarh Rhatt dieſer Stadt vnnnd ganze gemeinſchafft eindrechtighen gewilligt, verordnet vnnnd angenhomen, Irſtlich, das niemandt von Burgern oder Inwhonnern Jemandt, es ſein mans oder frauwens personen, die keine Burgere, Burgerkintd oder alſo geſtaltt daß man ſie alhie dulden vnnnd leiden konne, In ſeine behaußung, gedeme oder ſpykere ohn anſuechendt vnd gutten willen eins Erbarh Rhatts an vnd Innhemmen ſollen noch wollenn, bei einer pfeen von funff marcken.

Demnegt daß alle haußſitzende freie mans vnd frauwens personen, auch Wachßziniſige vnd Stockumsche, die Burgerſchafft ſollen geſinnen vnd winnen. Die Abdingkhoeuer, Dweill Ir Freiheit noch diſputierlich vnnnd derwegen rechthengigh, Daßgleichen auch alle andere eigenhorige, ſolln vmb die freiheit alles fleiffes bearbeiten vnnnd ſunſt nicht geſtattet werden.

Da aber ſolchs armut halber oder ſunſt nicht zu erhalten, ſoll ein Jede vutadelhafte perſone, ſo hierbinnen begertt erhalten zu werden, vnnnd die Burgere mit vnderwinnungh Irer lendereien nicht boſchweren, auch den Burgern vmb die gepurliche belhonung Iren arbeit nicht verſeggen, ſich dem Rhate zum gehorſamb mitt aidten verpflichtenn, vnnnd der Stadt Jarlichß geben einen thaler der mans perſone, die frauwens perſone aber einen halben thaler, Waruor alles die

hauffhern dem Rhate andtwortten vnnnd solchs vffbringen sol-  
len, Jedoch dwelche sich dießes aber beschweren, oder auch da  
Jennige tadelhafftige handlungh an gespuertt vnnnd befunden,  
solln nicht gestattet noch Ingenhommen, Dan gestrackt der  
Stadt verwiesen werden.

Dießes alles aber einem Rhate vnd der gemeinheit, zu  
mheren, zu mindern, nach gelegenheit der zeit vnnnd perso-  
nen vorbehalten.

### Freiheiten der Stadt vnnnd zerbrechungh derselben.

Zu wissen, Daß alle Jar nach vmbblauff der zwolff nechte  
(dwelche vhralt wolherprachtem geprauch nach besondere Frei-  
heiten haben), die freiheit S. Honorati (so Jedes Jars am  
eilfften Januarii celebriert wirtt) den 8. Januarii morgens  
hor. 8, mit auffstechungh der freishanen, vnnnd am 14. Ja-  
nuarii abendtz hor. 4, mit leutendt der Klocken, altem ge-  
prauch nach, Jren anfangt vnnnd endtschafft haben.

Wie Im gleichen auff tagh S. Christopheri Sanct  
Christoffers shardt genant, welcher stet gehalten wird den  
negsten Donnerstagh vor Johannis Baptiste zu Mittsommer,  
von einer Vesper zur andern \*).

Demnach auch also auff Kirchweyungh tagh Jedes Jars  
den negsten Sontagh vor Jacobi von einer Vesper zur andern.

Item auff dem freien Jarmarckte, als den negsten  
Sambstagh vor Michaëlis, den vorigen freitagen abendt an  
biß folgenden Sontagen morgen.

Ubermals die Freiheit Sanct Simonis vnd Juden misse  
als den 28. Octobris, zwei tage dabeuorn vnnnd zwei tage  
darnach, also funff volle tage abendtz vnnnd morgens, wie alle  
obberurtte Freiheiten (außerhalb die zwolff nechte) mitt dem

---

\*) D. h. von des vorhergehenden Tages Abends 6 Uhr, bis Abends  
6 Uhr des genannten Tages.

Kloekenleuthendt vnnnd auffstechungh der Freifhanen, wie von alters gepreuchlich, anfangk vnnnd endt gewinnen.

Auch sein alle Donnerstage In der wochen wegen eines freien markttags dieser Stadt gefreiet. Vnnnd sollen In zeit alsolcher Freiheit In dieser Stadt niemandt bekummertt oder mit rechte besetzt werden, auferhalb In den sachen, so sich In zeit der Freiheit zugetragen, Vnnnd werden alle so diese Freiheitden verunrouwen vom Rhate gebußfertigt, Jedoch der blotrennungh hoher Wbrigkeit vnnnd anderer derer gerechtigkeit vnabbruchigh.

Auch Ist zu wissen daß auf die freiheit Simonis et Judae dem Richter von dem frembden Kramern gegeben vnnnd vom Stadtdiener Ingeliebertt soll werden von Jedem Kramer zu stedde gelde 1 dt. vnd vonn einem Jedem brewer so In sothaner freiheit vchle tapffet gleichfals zum beerpfennungh 1 dt.

Dem Rhate aber kumpt zu von den Wandtschneidern so auffm Rhathauße sthen stedegelt, vnnnd soll der diener Inliebern von Jedem wandtschneider 4 ß. Die Wandtschneider aber so auffm Markte oder vnder dem Rhathauße sthan, von Jedem 1 ß. Die Kurfñere vnd pelßere so vff Simonis et Judae oben vff dem Rhathuße sthan, geben alsdan Jeder sechs pfennungh vnnnd gehört dem diener, zu steddegelde, ut latius in prothocollo Senatus A<sup>o</sup> 92, Veneris 24. Julii, zu ersehen.

Die Freiheit Dedicacionis templi Kirchweyungh genannt Ist allerdings frei, hatt ein Rhatt der zeit wie durchs ganze Jar von den brewern die bierpfennungh, vnnnd hatt der Richter alsdan nichz.

Vnnnd mogen die frembde Kramere zwei tage nach Ingehogener freifhanen eines Jedem freimarkts oder kirchmiffen mit Irer kramwhar zum verkauff, vnuerhindertt Jemandz, offentlig Ihres gefallens außstehen. Sic conclusum A<sup>o</sup> 95, Vener. 28. Julii.

## Von arbeitdes leuthen.

Die tagloeners, entzige gedemers, vnnnd sunsten andere, so sich taglichs arbeitß vor geltt oder anders annhemmen, solln stet verpflichtet sein, den andern Burgern vnnnd Inwhonnern, vor Jemandt frembdes, vmb Ire belhonungh nach der Stadt ordnungh, allerley arbeit zu leisten vnnnd zu thuen, bei pfeen eins goltguldens, oder solln der Stadt verweist werden.

Vnnnd soll nihemandt denselben arbeitß leuthen oder andern, so vmb den taglichen pfeningk arbeiten, In dieser Stadt mehr geben, alß von vnnß dem Rhate verordnett ist oder verordnet magh werden.

Vnnnd so Jemandt von seinen arbeitdes leuthen, Innen mehr alß vnserer, der Stadt, Ordnungh meldet, zu geben gefurdert wurde, Der soll den arbeitern diese ordnungh vermhnen, vnnnd so Jemandt von Innen dar oben zu geben genoettigt, Der soll Innen solchs ein mahll geben, vnnnd vnnß dasselbe alßbalde anbringen, vmb dieselbe, so es empfangen, der gepuer darumb zu straffen. Da solchs aber Inwendigh acht tagen dem Rhate oder Burgermeistern oder Remnern nicht angegeben wurde, vnnnd sunst sich selbst offenbarete, so soll der außgeber so woll alß der empfangen, so oft das geschicht, darumb daß sie der Stadt Ordnungh vnnnd Pollicei verachtet, gestrafft werden, Vnnnd sollen die gegen freuelers, so hieruff nicht arbeiten wollen, vom Rhate mit einer pfeen eines goltguldens, auch mit entziehungh der Almissen (so des sen bederben) gestrafft, oder der Stadt verwiesen werden.

**Prone vnnnd sathen des Rhatts vber bier, brott, botter, keße vnnnd anders.**

Anno MCCCCXLIII. Do sin wy Borgermeister vnnnd ganze gemeinheitt der Stadt Berne vberkommen, Dat hinferner kein Becker Tenigh brott thom verkope backen fall, es

sei dan ersten vom Rhade verordnet, wat datselue wegen soll,  
 vnd warfur es soll verkaufft werden, Also geordnet vnd ge-  
 satet, Dat vnserer Borger In der Becker gilde fallen backen  
 schonebrott, halff penninck wegge vnd halff hellinck wegge,  
 oick stoeueroggen vnd ruggen roggem, Jeder theill sein ge-  
 wichte, Vnnd wannhe also brott furhanden, soll ein Rhatt  
 von allen beckern durch den Diener brott auffhalen, Den hern  
 Richter an statt Landtsurslicher Vbrigkeitt, zusampt die beide  
 gildemeistere des Becker Ampts dabei bescheiden, vnnd daß  
 brott vff daß gewichte, daruff es vom Erbaren Rhate gescht  
 vnnd verordnet, wegen lassen, vnnd soll der Richter von  
 macht sein, daß brott so biß an zwei lotth zu leicht befunden,  
 so soll es so weit auß sein, daß es auf zwei lotth vnd darüber zu leicht befunden

mit die kuchen vnd deech vnnnd anders kein nach als solcher ordnungh, wie folgt, gemacht vnnnd gebacken, solln sie dieselbe zeichnen mit der Stadtz wapen, so bei dem Stadhdienner In bewarungh sein soll, vnnnd soll auch der diener, wan sie den deech machen wollen, dabei zu kommen vnd das wapen mit sich zu bringen gefurdert werden.

Zu einem vatt honnigs soll genhommen werden **III** quart wassers vnnnd **III** pundt peppers. Zum halben vatt honnigs **II** quart wassers, **II** punt peppers. Zum viertheil honnigs **I** quart wassers, **I** punt peppers. Zum halben vierdell, j quart wassers, j pundt peppers, vnnnd also nach aduenanth vorthan, vnnnd dar In zu knedden souiell roggen melß als man dar In bringen kann.

Item von Jeder tonnen honnigs der Stadt zu aczießen zu geben **III** ş.

### Proue vber hier oder koet.

Anno 1443 Do syndt wy Borgermeister, Rhatt vnnnd ganze gemeinheitt der Stadt Werne ouerkommen, gesatet vnnnd verwillkoert, Welcker van vnsern Burgern beir brauwet vnnnd beir Indrecht, de fall den becker beers vull geuen vor **V** veringe, vnnnd de tunne vor **VIIIj** ş. buten vnd binnen. Item ein Itlich breuwer van vnsern Burgern vorß. fall heben ein recht verdel gefroebet vnd gebrandt mit der Stadt teken, also dat de breuwer sollen verkopen vnsern borgern so woll den armen als den ryken ein heele tunne beers, ein halue, ein verdell ic vnnnd fall des nemande verwegerungh doen. Item welck vnse Borgere eine kanne oder vatt hefft, dat gefroebet vnd gebrant is mit der Stadt teken, mit ein, twe, drei ic. dem fall men syne mate dar na vul geuen, vnd des nummende weigerungh doen. Item so is oick gesatt, dat ein Itlich bruwer mag verkopen vth der Stadt Werne veer tunnen beers vnd nicht mehr, Id en were sake dat binnen Werne beers genogh wehre.

1511. Da men schreff vyfftenhundert vnd eluen vp den Mandagh na Sunte Mertyns Dage, Do findt de Borgermeister, Rhadt vnd ganße gemeinheitt der Stadt Werne ein-drechtiglichen eins geworden vnd geordnet als folggt. Vnnd Erstlich, We bruwen will binnen Werne, de fall brauwen vp ein beer oder koeth vyffstein mudde kornes, dat sy weite, malt off hauern, vnd nicht mehr, vnnd dat soll he tho einer tydt brauwen, vnnd geuen dar der Stadt van to syße drei schillinge, vnnd vnserm gnedigen hern vnd der Stadt thosamen veerteyn penninge to beirpenningen. Vnnd wer Summendt de mehr tor mollen vor ein beir brechte dan vorgesfeitt, So fall dat heele korne der Stadt voruallen syn alinck vnd all, vnd ditt fall ein Itlich brumer aldus halden vnd waren by synem eide den he sunte Pawell vnd der Stadt Werne geschworen hefft.

Item man fall einen Broeger vp der strate gann hebben mit des Stadt Becker, vnd de fall wroegen, vnnd wen de fricht de nicht vul getappet en hefft, als dat verordnet, de fall so vaken gebrocken hebben II ß.

Item man fall In den husen tappen In getekenden kannen van der Stadt getekendt, vnnd de full, we des nicht en dede, dat bewislich were, de fall so vaken dat geschuet gebrocken hebben II ß.

Item man fall van einem bruwede koets vth der Stadt voren vyff tunnen, vnnd van einem bruwede beers seß tunnen, vnnd nicht mehr, vnnd fall einen wisch vp stecken, vnnd dat ander In synem huse tappen, vnnd des nummande weigeringe doen, dewyle dat he gelagh In synem huse sitten hefft, de nicht gereckendt en hebben, wa dat dede datt bewislich were, de fall so vaken als dat geschege gebrocken hebben eine mark.

Niemandt soll dem andern an seinem gewin, Jar-  
mhalenn oder heurzeitten besperrungh thun.

1475. In den Jarn vnsers hern Tausendt vierhundertt  
siebenzig funff, Sein die Burgermeister, Raidt vnnnd ganze  
gemeinheitt der Stadt Berne sementlich ouerkommen vnnnd  
eindrechtiglichen eins geworden, dat nummandt, hey sy borger  
off Inwonner, dem andern houen, sedigh landt, hoylandt,  
kempe offte garden, de he vnder hefft vmb pacht, nicht vnder-  
winnen fall, vnnnd fall oick nummende syn gewin verhoegen  
offte vermeren mit Tennigh pechten, Wer sake dar Jemant  
tegen dede, de fall der Stadt gebroken hebben vyff mark,  
Den fall men penden mit des stades fronen vor de vyff mark,  
vnnnd verkopen dan de pande vort vp den negsten markeldagh  
dar na. Dick en fall nummandt den andern syn gewin vn-  
derkopen, gelt vp doen offte pandtschop annhemmen bei dem  
vors. broecke, Bert sake dat dat Jemandt dede offt doen  
wolde, De fall dat deme gennen, de dat vnderhefft, thouoren  
seggen vnd tho erkennen geuen, Is idt dem dan gedelich, de  
fall dan de negste dartho syn, Vnnnd offt we brockhafftigh  
worde, vnd de Frone eme dan vor den broecke penden wolde,  
van des Burgermeisters vnnnd Rhatts wegen, vnd dan pandt-  
weigerungh dede, he sei Borger oder Inwhonner, die breke  
denn hern vyff mark, alles bei verluß des gewins so vake we  
dat dede vnd bestonde, Dar mach sich ein Ider vor hoeden.

### Von Schweinestellen, Secreten etc.

Soll binnen der Stadt Berne ordnungh sein vnd ob-  
seruirt werden, daß niemandt an offenen strassen, steggen  
vnd helwegen keine vngewontliche schweinestell, missfelde,  
Drecklöcher vnd cloaken machen vnd einrichten soll, sondern  
who dieselbe an solchen plätzen befunden werden, sollen ab-  
geschaffet, vnd hinfurther bei rhatsbruchtwegfgereumet pleiben.

Oba aber Jhemandt bedurfftigh were, hiebinnen Schweine-  
 stelle, privaten oder heimlichkeiten vff seinen eigenen grunde  
 von neuen, vnd da keine vestigia von alters vorhanden,  
 ahnzurichten, derselbe soll von seines nachbars grunde 3 Fuß,  
 von seines nachbars keller 5 Fuß, vnd von dessen putte 9  
 Fuß abbleiben.

### Wie bei dem Stadtsbueche, Prothocollo vnnnd andern Burgerlichen vereinigungun zu halten.

1589, 5. Octob. Demnach loblich von vnsern vorvatter-  
 ren auff vnß hergebracht vnnnd in gutten besitz sein, Daß  
 die vertrage, heilichs furderungh, verziehungen, vfftragten vnnnd  
 dergleichen, so vor vnß als dem Rhate zwischen vnsern Bur-  
 gern vnnnd Ingefessenen auffgerichtet, vnserm Prothocollo vnd  
 Stadtsbueche Inuerleibtt (wabei dieselbe vnser furvattern fast  
 gehalten haben), also festiglich gehalten vnnnd vollzogen sein  
 wurden, vnnnd aber Iho In dieser sterbzeit, Iha auch nach  
 enderungh derselben, dieser halb viel gebrechen sich ereugen  
 mogten, zu besorgen, So haben wir vnß, zu bescheenungh  
 schwerer vnkosten, damit die vnser dieser wegen mit auß-  
 wendiger furderungh belagt werden mogten, mit vnserer ge-  
 meinheit, vnnnd dieselbe hinwiderumb mit vnß eindrechtlich  
 vereinbartt, auch zu steter vashaltungh statuiertt, Daß man  
 bei alsolchen gepreuchen des Stadtsbuechs, Prothocols vnnnd  
 andern Burgerlichen vereinigunghen, wie vnser Vorvattere  
 gethann, vast halten, vnnnd dieselbe behandthaben solte, Also  
 da sich hinferner In alsolchen stuckern, als vertragen, auff-  
 trachten, verziehungen, heilichsfurworten, Contracten vnnnd  
 sunst andern Burgerlichen alten vnd neuen vereinigungun,  
 so vor vnsern vorgeseffenen vnd vnß dem Rhate eingangen,  
 beliebt vnd auffgerichtet, Jennigh streitt vnnnd Irrungh sich  
 ereugte vnnnd furstuell, Daß daruber ein zeitlicher Rhatt als  
 geburliche vbrigkeitt In diesen fellen Richtere sollen angesucht

werden, Denselben die beschwerden vñnd Irrung furtragen, darüber bescheid zu erwarten, dauon (so Jemandt dadurch beschwert) an einen Erbaren Rhatt der Stadt Munster, altem geprauch nach, zu Appellieren, vñnd sich deswegen zuuerhalten, wie hioben In besonderer vereinigungh von Appellationen Tngangen. Die vbertretere dieser ordnungh solln dem Rhate verbrochen haben Dubbelden Rhatzbrucht, alß zehen marck, zu dern bezalungh durch Burgerlichen Dwangk oder pfandungh vñd umbschlagungh derselben, nach dem glocken leuthendt, wie von alters gebreuchlich soll verfharen werdenn, Es wehre dan sache, daß sich einer mit warheitt vñnd mitt gutter fuge zu beclagen hette, Daß er vber die halbscheidt der rechten werdt seiner Elterlicher oder anderer angefallener Erbschafft oder sunsten enormiter lediert vñnd versfurtheilet, Wan solchs furgebracht vñnd vßgefurt (welchs auch vor der taffeln des Rhatts beschehen soll), solchs soll der ledierter allzeit zu genießen haben, Vñnd nichz deweiniger vnser Stadtbuech bei seinen vhralten glauben vñnd werden verpleiben, Vñnd nach befindungh der vernachtheilungh dieselbe den ledierten gutt gemacht werdenn.

### Garden vñnd lendereien gewinn vñd sunsten.

Anno 1582 auff Donnerstagh den 22. Monat Novembris haben Burgermeister vñnd Rhatt vortt sempliche gemeine Burgerschaft der Stadt Werne vnder sich vereinbart vñd bewilligt, Daß ein Rhatts Camerer zur zeit, wannehe der Stadts garden vñnd lendereien verfallen, von einem ganzen theill vñnd einem muddefede landes zum winkauff soll vñd magh nhemmen einen halben thaler, vñnd von einem halben theill gardens vñnd einem schepfelsade landes einen ortt thalers, Vñnd man soll dem gemeinen Rhate von einem ganzen garden vñnd mudde sade landes einen thaler, vñnd vom halben theile vñnd einem schepffel sade landes ei-

nen halben thaler zu vertrincken geben vnnnd bekalen, Dem Burgermeister vnnnd Secretario Jedem ein maß weins, vnnnd dem diener ein halbe maß oder 2 ß.

1584. In den Jar weniger gezals achtzigh vnd vier auff Freitag den 10. Februarii, Ist von Burgermeister vnnnd Rhate eindrechtighen geschlossen vnnnd verordnet, Daß die, so die Landtwern garden am Hauerfelde haben, Jeder zeitt wannhe dieselben verfallen, vmb weithe des wegs, dem Rhate von einem gehelen theill zum weinkauff solln geben Neun schillingh, dem kemner die halbscheidt als funfftehalben ß., vnnnd vom halben theill nach aduenant, Jedoch dem Burgermeister, Secretario vnnnd dem Stadtdiener deß Thren wie oblaut vorbehalten.

In dem Jar 1586, Donnerstags den 20. Nouemb. Ist vom Rhate verordnet vnd geschlossen, Daß von den garden am Ziegelouen zum weinkauffe soll gegeben werden, wie In Anno 82 alß obsteht verordnet, Burgermeister, Secretario vnd Diener gleich also.

1589. Anno weniger gezals Achtzigh vnnnd Neun, Auff Freitag den zehenden Monats Februarii, Ein ganz Rhatt mit den sechs Amptern vnnnd andern Burgern zu hinlagung ecklicher garden gebreche sich verglichen, vereinbart vnnnd entschlossen, Daß kindere vnnnd kindskindere, da derselbe furhanden, ohn Sennigh Intragh zu dem gewin Irer Eltern vnnnd voreltern gehalten Stadtgarden solln gelassen werden, Alsolcher gestaltt, Die Kindere selbstn sollen, vnangesehen die Ihre daruff pfandschill. gethan haben mogten, damit ein Rhatt alß eigenthumb hern erkandt werden, gegen erlagungh solcher gebuer, vermuge garden vereinigungh Im Jar weniger gezals 82. vnnnd funften, laut vnserß Stadtbuechs auffgerichtet, gestattet werden, Kindes kindere aber solln die garden mit einem sicheeren pfenningk In behuff der Kemmereien pfandzweise, oben die gewondtliche gebuer, wie oben bei den kindern selbst angezogen, mit verrichtungh Jarlicher pfachtung,

beleggen, Wa aber Kindes kindere sich dar In weigern wurden, soll einem Rhate freistehen, alles In behuff der Kemmereien, nach mehresten furtheill, die beleggungh von frembden anzunhemmen, soll aber solchs alles nach gelegenheitt der garden, darnach sie gutt auch sunsten weitt oder nahe gelegen sein, zu wircke gerichtet werden. Mitt den kendllichen unuer-mugenden Kindes kindern soll es wie mit den kindern selbst vorhin angezeigt gehalten werden. Wa aber Kindes kindere nicht furhanden, magh ein Rhatt solche garden als verfallen bei frembden, Jedoch Burgern, so sich Thren nachparrn mit Burgerlichen pflichten gleich halten, verlassen, Dero bescheidenheitt, daß solche neuwe personen, vor Ihre neuwe ankumpst, oben die gewondtliche gebuer, wie bei selbst kindern angezeigt, In behuff der Kemmereien ein siechers nach gelegenheitt des gardens, vnnnd sie mit dem Rhate gewerden konnen, eins vor all geben vnnnd bekalen.

Da auch Jemandt seines gardens gerechtigkeit mit des Rhatts consent anderen verkouffte, weß derselbe (wie sie solchs bei Thren Burger eidten bekennen sollen) ganz darvor genußett, Dessen dritten theill soll ein Rhatt In behuff der Kemmereien oben die gewondtliche gebuer genieffen, Wer aber ohne consent verkoufft, hatt den garden verwirckt.

So auch Jemandt seinen Stadthgarden ohne consent des Rhatts andern verseht oder verpfachtet, machet sich derselben verlustigh vnnnd verselkt dem Rhate.

### Welcher gestaltt die Landtwern In esse zu halten vnd zu waren.

Anno funffzehnhondert vnnnd funffzigh, vff Montagh nach Oculi, haben Burgermeister, Rhatt vnd ganze gemeinheitt der Stadt Berne eindrechtlichen Ingerumbt, gewilligt vnd geschlossen, In ansehungh die landtwern von Tarn zu Tarn ihe meher vnnnd meher verhouwen, verwoestet vnnnd

nederfelligh geworden, Derwegen man vorhen dieselben vffzu-  
graben, bei hausern vnnnd woerden vertheilt, vnnnd ein theill  
Ire zugewiesede stette vffgegraben, etliche aber daß Ire nicht  
wie die andern gegraben, oder ganz haben liggen lassen,  
vnnnd dardurch stuckwerk eracht ist worden, Darnacher vor  
gutt angesehen, Jarlichs einen Landtfester gehalten vnnnd den-  
selben gekleidet, Dwelcher der Landtwer auffricht vnnnd hoede  
haben vnnnd thuen solte, Jedoch alles vnfruchtbarlich vnnnd  
vnratts dan nuß darauß gespuert, Derwegen Iho etliche auß  
den Rhahfreunden vnnnd der gemeinheit die semplichen umb-  
liegenden Landtwern bei allen Ingelegenen hausern vnnnd  
woerden, auch den halben hausern vnnnd gedemen nach ge-  
buer außzutheillen gekorn, vnnnd darauß diese nachfolgende  
Ordnungh auffgerichtet, Derselben In allen theillen vnd ar-  
ticulln genzlichen nachzulebenn Ingewilligt vnnnd angenhom-  
men, bei pfenen vnnnd broecken, so ein Rhatt In behuff der  
Stadt vff die vngehorsamen nach gelegenheit des excesses  
eiffchen vnnnd nhemmen soll.

Erstlich soll ein Jeder seinen zugetheilten partt, dar kein  
holz ist, zu Irster gelegenheit an beiden seiden, wie von  
alters gewessen, vffgraben, demselben mitt holze bepotten,  
vnnnd darnacher zu gelegener zeit hagen vnd besestigen, vnnnd  
des vnnottigen holz zu seinem eigenen willen genieffen vnnnd  
gebrauchen, Da aber holz ist, dasselbe soll zur stundt nidder  
hagen, vnnnd daß oberfludige zu seinem besten außhouwen  
vnnnd verprauchen, Vnnnd darnach zu Irster gelegenheit an  
beiden seiden vffgraben, wie es vorhin gewessen, vnd der  
graue soll weitt sein oben sechs fueß, vnden zwei fueß, vnnnd  
vier stiche diepff.

So auch Jemandt seinen zugefallen theill nicht wolde  
vffgraben, bepotten vnnnd festigen, wie oblautt, vnnnd also In  
esse halten, soll der Stadt zur straff verfallen sein mitt...\*)

\*) Hier ist in der Handschrift absichtlich eine Lücke gelassen.

vnnnd soll gleichwoll andern derselbe theill, vmb denselben also wie oblaute In esse zu verwharen, Ingethan werden.

Es soll auch niemandt dem andern an seinem theill mit abhouwen, neddertredde, oder sunsten schaden thuen, vnnnd so Jemandt daruber betretten vnd befunden, soll dem Cleger nach befindungh daruor gleich thuen, vnnnd der Stadt so oft solchs geschicht verfallen sein mitt . . . \*)

Dweill auch sothane diese vertheillungh der Landtwern wie vorg. dero meinungh vorgenhommen vnd In behuff des gemeinen nutzess also geschehen ist, wiewoll das ein Jeder theill, also wie er gefallen, bei den hausern, woerden vnnnd sunsten bliuen soll, Soll dennoch solcher theill allenthalben so woll bei den Burgern oder freien leuthen, als bei den hoeuernern vnnnd andern eigenen leuthen, nicht zur Erbzaal, dan also, wie vorg., zum gemeinen besten, muth vnd profeit In behuff der Stadt gehalten vnnnd geachtet werden, vnnnd nicht anders, Dauon hiemit offentlich protestierendt, vnd ein Jeder sich deß begeuende vor sich vnnnd sunsten Jedermenniglichen.

### Von Heergeweide vnnnd Gerade, auch Erb vnnnd Erbfall, vnnnd zehenden pfenninck.

Dweill alle menschen sterblich, vnnnd bishero vielfaltighe zweispennigkeitt vmb hergeweide vnd gerade binnen der Stadt Werne erwachsen, hatt ein Ersamb Burgermeister vnnnd Rhatt diese nachfolgende Ordinance verfatet doenn vnd mit der gancker gemeinheitt eindrechtiglichen Ingereumbt, Im Jar nach der geburt vnseres hern Jesu Christi 1534.

Item binnen Werne fall man von einer frouwen gerade geuen, einer frauwens personen vonn der spillseitt bis in das vierde gelitt, vnd so die dar nicht furhanden, soll dat boeren

---

\*) Hier ist in der Handschrift absichtlich eine Lücke gelassen.

die negste echte hues Erue, vnnnd nicht vorder als In dat vierde gelitt, Vnnnd ein hergeweide soll man geuen einem manne van der schwerdt seidt, vnd so die dar nicht en were, soll dat oick boeren die negste echte hues Erue biß in dat vierde gelitt, Jedoch dar kynder syn echte geboren mennekens oft megedekens, sollen mit dem hergeweide oft gerade erer Alderen beeruet syn, vnd dar mehr kinder wheren oft Eruen In einer linien wie vorß., sollen dat tho samen deelen.

In den Jarn vnsers hern 1586 am Freitagen den 24. Monath Januarii, Demnach ein Erbar Rhatt dieser Stadt Werne den geprauch vnnnd gewonhaitt von Eltern zu Eltern fur sich gesunden, daß hergeweide vnnnd gerade Jeder zeit nach dem gebloethe Tres weges frei fallen, vnnnd durch keine Testamentische oder andere Disposition, es werde dan des hergeweidts oder gerades dar In gedacht oder nicht, an solchen Tren natürlichen fall nihemals verhindert, viel weiniger den rechten Erbenn abgesehritten sei worden, vnnnd dieß alles so woll von befreieten als auch von vnbefreieten, beide mans vnd frauwens personen, so selbst zu hause siken, ohn vnderscheidt, vnnnd Ir eigen gutter haben, Als hatt sich ein Rhatt mitt der ganher gemeinheitt vereinigt vnnnd einhelligh geschlossen, Daß bei alsolchem vhrakt wolherprachtem geprauch vnuerandert gehalten, vnnnd demselben nachgeseht soll werdenn.

Vnnnd ist demnegst (dweil Im hergeweide vnnnd gerade zu furdern vnnnd zu bueren groß misuerstandt gespuertt) daß hergeweide vnnnd gerade, weß dar In gehoeren soll, durch einen Erbaren Rhatt vnnnd ganze gemeinheitt einhelligh verandert, vnnnd also stett, vast, vollkommen vnnnd vnuerbroschen zu halten angenhommen.

Heergeweide. So ein Man binnen Werne versturbe vnnnd eheliche kindere nach sich im leben verliesse, die sollenn mitt dem heergeweide Tres Watters beerbet sein vnnndgleiche nahe.

Zum heergeweide soll geliebert werden, daß pferdt negst dem besten, daß harnisch vnnnd seine kleider vnnnd die reidt=

schafft damit der man mit einer handt gearbeitet, Vnd ist nicht mehr als ein pferdt furhanden, daß soll auff der wehr pleiben.

Gerade. So ein frouwe binnen Werne versturbe vnd eheliche kindere nach sich Im leben verliesse, mennechen oder megdechens, die sollen mitt dem gerade Irer Mutter beerbet sein vnd alle gleiche nahe.

Zum gerade soll geliebert werden, zwei Ir beste kleidere mit dem besten heucken, daß bette negst dem besten mit einem poelle, einem par laken vnd einer decken, daß schrein mitt dem besten gurdell, einem trawringk, fragen, mouwen vnd doeken, als da sein musschen, heuptdoeche, furdueche vnd halßdoeche, Ist nicht mehr als ein bette furhanden, soll vff der wehr pleiben.

An welchen ortern vnd Plazen vnsern Burgern vnd Inwhonnern kein heergeweide oder gerade gefolgt wirt, soll auch daselbst dennen alhie bei vnß kein hergeweide oder gerade auffzubueren altem geprauch nach gestattet werden.

Vnd dweill auch In ehlichen Steden vnd landen der geprauch, daß nicht allein von Erb vnd sterb guttern hier binnen oder außen dießer Stadt belegen, vnd vnsern mit Ingefessenen Burgern vnd Inwhonnern zustendigh, sondern auch von hergeweide vnd gerade, so außgesurderett, der zehendter pfenningk genhommen vnd Ingeholtten wirt, So istß auch vhralttem geprauch nach alhie bei vnß verabscheidet, Daß In alsolchem fall, demselben geprauch nach, solchs auch alhie gehalten, vnd der zehendter pfenningk von allen hierbinnen oder außen belegenen guttern genhommen vnd Ingehalten soll werden, Jedoch mit Burgers vnd Inwhonnerns kindern, so außen bestattet werden, zu halten, wie Anno 16. 98 am 25. 7bris concludiert.

Da auch eheluthe ohn Jennige vermechtnuß, widderkaers oder sunsten, vnd ohne leibs pleibende Erben einer versturbe, ghan nach altem geprauch hergeweide vnd gerade Tren gangk, vnd das vbrige gutt wirt vor ein gutt gehalten vnd

In zwei theile gesetzt, Davon wirtt ein theill dem leiblebenden eheghaden, daß ander theill aber deß verstorbenen Erben vnnnd freunden adjudiciert vnnnd zugetheilt, Gleicher gestalt auch wirtz gehalten wan beide eheleuthe versterben.

An welchen ortern vnnnd plätzen, oder auch bei welchen personen vnsern Burgern vnnnd Inwhonneren Erb oder sterbfall Jure successionis ab intestato Inzufurdern oder anzulangen nicht gestattet noch vergundt wurde, Soll auch dahin noch denselben oder dergleichen personen hinwidder bei vnß Tennigen Erb oder sterbfall außzufurdern oder anzulangen gleichermassen nicht gestattet werden.

**Von vnfrid, waffengeschrei, kiblen, schelden, schmehn, vnzucht vnnnd anderen vnerbarkeiten.**

Demnach auch hiebeuorn ein Erbar Rhatt alhie verordnet, So verordnet vnd beuelcht auch noch ein Rhatt, steht, vast vnnnd vnerbrochen zu halten, Daß ein Jeder so In dieser Stadt whonnet, er sei Burger, Burgersche, Inwhonner oder Inwhonnnersche, bestattet oder vnbestattet, Jungk oder alt, Reich oder arm, alhie In dieser Stadt tinthafftiger wehr vnnnd fridpalen aller Burgerlicher Cirbarkeit vnnnd was gutter Pollicei gemess ist sich besleiffigen, vnnnd alles vnfrids mit handt vnd mundt, kibeln, schelden, streitten, waffengeschrei, aufflauff, vnzucht, horerey vnnnd andern vnerbarlichen wesens sich genzlich soll enthalten, Wer dargegen thutt vnnnd handelt, vnnnd dauor bezalen kann, der soll dem Rhate mit dubbelter Rhatts brucht als zehen marck versallen sein, Der aber nicht gefessen vnnnd bezalen kann, soll zur gefengknus gebracht vnd darumb gestrafft werden, Vnnnd soll ein Jeder Burger oder Inwhonner seinem haußgesinde vnd dennen so In Ihren gedemen liggen, diese Rhatts ordnungh anmelden vnd erInnern, Damit sich nhiemandt der vnwissenheit hab zu beclagen. Sic conclusum Anno etc. 92. Lunae 2. Martii.